

Im Bemühen, den Verfasser zu identifizieren, wählte die Forschung allerdings nicht immer den *Liber de regno Sicilie* selbst als Ausgangspunkt. Vielmehr stützte sie sich oft auf andere Quellen zur Geschichte des normannischen Königreichs Sizilien. Von ihnen ausgehend, suchte sie Verbindungen zum *Liber de regno Sicilie* nachzuweisen, um dessen Autor unter den in ihnen genannten Personen⁷, gar unter ihren Verfassern⁸ ausfindig zu machen. Doch keiner dieser Identifizierungsversuche konnte überzeugen⁹. Die Frage, wer eigentlich der Verfasser des *Liber de regno Sicilie* gewesen ist, ist somit bislang unbeantwortet geblieben; 'Hugo Falcandus' hat sich unterdessen gleichsam zum Pseudonym dieses Geschichtsschreibers entwickelt¹⁰.

Aufschluß zu geben verspricht indes eine Untersuchung, die, von der Quelle selbst ausgehend, zunächst in abstracto das Profil des Verfassers erarbeitet und dann in concreto im Abgleich dieses Profils mit dem in Frage kommender Personen die Identität des Verfassers zu ermitteln versucht – ein durch das sogenannte 'Profiling' der Kriminologie inspiriertes Verfahren.

Gegenstand der Untersuchung muß also zuvorderst der *Liber de regno Sicilie* sein. Dessen Verfasser gestaltet seine Darstellung der Ge-

7) Dabei wurden insbesondere Personen gesucht, in deren Namen man eine gewisse Ähnlichkeit zu 'Hugo Falcandus' erkannte. Eine Übersicht bietet Giovanni Battista SIRAGUSA im Vorwort zu seiner Edition: *Liber* (wie Anm. 1) S. IX f.

8) So versuchte JAMISON, Admiral (wie Anm. 6) S. 220-277 den sizilischen Admiral als Verfasser des *Liber de regno Sicilie* zu entlarven, indem sie vermeintliche inhaltliche und formale Parallelen zwischen seiner Dichtung und dem *Liber de regno Sicilie* aufzeigte. HOOD, Falcandus (wie Anm. 4) S. 33-41 wählte eine ähnliche Vorgehensweise, um Hugo Foucaud als den Autor des *Liber de regno Sicilie* zu erweisen.

9) Die älteren Identifizierungsversuche bewertet kritisch Hartmut HOFFMANN, Hugo Falcandus und Romuald von Salerno, DA 23 (1967) S. 116-170.

10) Eine Parallele dazu ist etwa der sogenannte 'Fredegar', wie man seit dem 16. Jh. den Verfasser einer um 658/60 entstandenen Chronik zur fränkischen Geschichte nennt; vgl. *Chronicarum quae dicuntur Fredegarii libri quattuor*. Die vier Bücher der Chroniken des sogenannten Fredegar, ed. Andreas KUSTERNIG, in: *Quellen zur Geschichte des 7. und 8. Jahrhunderts*, hg. von Herwig WOLFRAM (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 4a, 1982) S. 3-271, hier S. 9-13 und Roger COLLINS, *Die Fredegar-Chroniken* (MGH Studien und Texte 44, 2007) S. 1-25. Ähnlich gelagert ist auch der Fall des sogenannten 'Astronomus', des anonymen Verfassers einer bald nach 840 entstandenen *Vita Kaiser Ludwigs des Frommen*, dem im 17. Jh. der Name „Liutolf“ beigelegt wurde; vgl. Theganus, *Gesta Hludowici imperatoris*. Thegan, *Die Taten Kaiser Ludwigs – Astronomus, Vita Hludowici imperatoris*. Astronomus, *Das Leben Kaiser Ludwigs*, ed. Ernst TREMP (MGH SS rer. Germ. 64, 1995) S. 53.